

Krippenfeier

Hier finden Sie Vorschläge für eine Krippenfeier am Nachmittag oder Abend des 24. Dezembers. Sie kann an unterschiedlichen Orten stattfinden:

- in der Pfarrkirche
- in Filialkirchen oder Kapellen
- an anderen öffentlichen Orten (auch im Freien).

Diese Andacht ist so gestaltet, dass sie auch von Menschen geleitet werden kann, die auf diesem Gebiet keine besonderen Erfahrungen haben. Sie werden „Leitende Person“ (Abkürzung L) genannt. Vor der Feier ist folgendes vorzubereiten:

- Der Raum soll sauber und weihnachtlich geschmückt sein.
- Der Raum soll, wenn überhaupt, nur spärlich mit elektrischem Licht beleuchtet sein. Kerzen sollen vorbereitet werden – entweder am Christbaum oder im Raum verteilt.
- Es muss geklärt sein, wer welchen Text vorträgt. Zusätzlich zur leitenden Person sind ein Lektor bzw. eine Lektorin für das Evangelium, die weihnachtliche Geschichte und die Fürbitten vorzusehen. Wenn technische Geräte (Beamer, CD-Player etc.) eingesetzt werden, braucht es eine Person, die diese bedient. Tipp: Nutzen Sie die Kompetenz von Jugendlichen auf diesem Gebiet.
- Das Evangelium soll aus der Bibel oder dem Messlektionar vorgelesen werden.
- Alle anderen Texte kann man in einer Mappe ablegen; lose Blätter wirken gerade zu diesem besonderen Anlass stillos.
- Um das Licht am Ende der Feier weitergeben zu können, soll man Kerzen am Kirchengang vorbereiten.
- Wenn nicht anders möglich, kann Musik von einem Tonträger abgespielt werden – in diesem Fall vorher prüfen, wie es um die technischen Möglichkeiten und die Musikrechte bestellt ist. Die hier eingearbeiteten Links dienen nur als Beispiele. Wählen Sie vorzugsweise und nach Rücksprache Tonträger örtlicher Gruppen.

INHALT

Krippenfeier	2
Kurze Krippenfeier	7
ANHANG 1:	
Weihnachtsevangelium mit Aufstellen der Krippenfiguren	10
ANHANG 2:	
Geschichte „Lea entdeckt die Kraft des Jesuskindes“ von M. Kapeller	12

KRIPPENFEIER

Lied zur Eröffnung und Einzug

Der Raum ist nur spärlich oder gar nicht mit elektrischem Licht beleuchtet.

Es brennen noch keine Kerzen.

Zu Beginn wird ein Weihnachtslied gesungen oder vorgetragen.

Es kann auch weihnachtliche Instrumentalmusik (Orgel, Gitarre, Flöte ...) gespielt werden.

Notfalls kann man ein Lied von einem Tonträger abspielen (Aufführungsrechte beachten).

Liedvorschläge:

- O du fröhliche (GL 238/817): <https://www.youtube.com/watch?v=Q5ABWInlRyU>

- Nun freut euch, ihr Christen (GL 241/143): <https://www.youtube.com/watch?v=NpxnjAYgvLg>

- Ihr Kinderlein, kommet (GL 248 und 802/026): <https://www.youtube.com/watch?v=yJrSQkBP-Ao>

Zur Eröffnungsmusik ziehen zumindest folgende Personen in die Kirche ein, indem sie durch den Haupteingang zum Altarraum ziehen:

1. Jemand, der eine Laterne mit dem Friedenslicht von Betlehem trägt.
2. Die leitende Person mit dem Jesuskind in der Hand.

Die Laterne mit dem Friedenslicht wird vor der Krippe (gegebenenfalls auf dem Tisch mit den Krippenfiguren) abgestellt.

Das Jesuskind wird in die Krippe (oder neben das Friedenslicht und die Krippenfiguren) gelegt. Dann werden mit dem Friedenslicht die Kerzen am Christbaum und/oder die Kerzen im liturgischen Raum entzündet.

Kreuzzeichen und Einführung

Die leitende Person begibt sich an ihren Platz, eröffnet die Andacht mit dem Kreuzzeichen und führt so oder mit eigenen Worten in die Feier ein:

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

L Liebe Gläubige,

wir haben uns versammelt, um die Geburt Jesu zu feiern.

Wir haben das Friedenslicht von Betlehem

und das Jesuskind hereingetragen.

Das Kind in der Krippe ist das Licht der Welt.

Es ist gekommen, um unser Leben zu erleuchten.

**Möge der Glaube, dass Gottes Sohn einer von uns geworden ist,
unsere Dunkelheit und Angst vertreiben.**

Wir wollen nun das Evangelium von der Geburt Jesu hören.

Dann hören wir als Antwort darauf das Gloria,

das die Engel auf den Hirtenfeldern von Betlehem gesungen haben.

Evangelium (Lk 2,1-16)

Der Lektor/die Lektorin geht zum Ambo und trägt das Evangelium vor.

Am Ende des Evangeliums kann das Jesuskind in die Krippe gelegt werden.

Das Weihnachtsevangelium, verbunden mit passenden Liedstrophen und dem Aufstellen der Krippenfiguren finden Sie auf Seite 10.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

**In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,
den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.**

Diese Aufzeichnung war die erste;

damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa

hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;

denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

**Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.**

**Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.**

**In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.**

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen

und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

**Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:**

**Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.**

Und das soll euch als Zeichen dienen:

Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

**Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:**

Ehre sei Gott in der Höhe

und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

**Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren,
sagten die Hirten zueinander:**

**Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen,
das uns der Herr kundgetan hat!**

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle Lob sei dir, Christus.

Gloria

Nun wird als Antwort auf das Evangelium das Gloria gesungen. Beispiele:

- Gloria – Kanon, Taizé (GL 168):

<https://www.youtube.com/?gl=DE&hl=de>

- Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe (GL 711,1/802,2):

<https://www.youtube.com/watch?v=jMpDF2pJkRc>

<https://www.youtube.com/watch?v=nf65B4L8BA4>

Weihnachtliche Geschichte

Nun wird die Weihnachtsgeschichte vorgelesen (siehe Seite 12).

Genauere Anweisungen und Möglichkeiten entnehmen Sie den Erläuterungen.

Fürbitten und Vater unser

Anschließend lädt die leitende Person zu den Fürbitten ein.

Die Gebetsanliegen trägt ein Lektor/eine Lektorin vor.

Von den hier vorgeschlagenen Fürbitten wähle man jene 4-6 aus, die am besten passen.

L Gottes Sohn ist Mensch geworden, um unter uns zu leben.

Er kennt unsere Hoffnung und Freude, unsere Sorgen und das Leid.

Zu ihm lasst uns beten:

1. Für alle, die dieses Fest mit großer Freude erwartet haben, die sich Mühe gemacht haben, ihren Mitmenschen Freude zu bereiten.

Fürbittruf:

Alle Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Für alle, die in den vergangenen Tagen und Wochen gestritten haben und noch nicht wissen, wie sie miteinander feiern sollen. Fürbittruf

3. Für alle, die heute besonders schmerzhaft spüren, dass sie alleine sind, die sich verlassen und vergessen fühlen. Fürbittruf

4. Für alle, die Mangel leiden, die einander nicht beschenken können, weil ihnen selbst das Nötigste zum Leben fehlt. Fürbittruf

5. Für alle, die heute arbeiten müssen, damit wir in Sicherheit feiern können, und ihre Familien, die sie vermissen. Fürbittruf

6. Für alle, die heuer um einen geliebten Menschen trauern, die sich vor dem Schmerz und den Tränen an diesem Abend fürchten. Fürbittruf

7. Für alle, die auf der Suche nach einer neuen Heimat sind,
die alles zurückgelassen haben, um neu zu beginnen. **Fürbittruf**

8. Für jene, die am Rande unserer Gesellschaft leben
und trotzdem voll Hoffnung und Erwartung sind. **Fürbittruf**

9. Für Menschen, die uns nahe stehen
und an die wir heute besonders denken. **Fürbittruf**

L Alle unsere Bitten, auch jene, die wir in unseren Herzen tragen,
verbinden wir nun mit dem Gebet, das uns Jesus Christus gelehrt hat:

Alle Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Anschließend spricht die leitende Person den Segen.

L Bitten wir nun um Gottes Segen für uns und alle,
mit denen wir uns heute besonders verbunden fühlen. **Kurze Stille.**

L Dein Segen komme auf uns herab, du Gott der Liebe und der Güte.
Er durchdringe uns mit deinem Frieden, der Himmel und Erde verbindet.
Er erfülle uns mit deiner Freude, die einst die Hirten zur Krippe führte.
Er erstrahle über uns als das Licht, das uns im Kind von Betlehem erschienen ist.

So segne uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Hier machen alle das Kreuzzeichen (die leitende Person bekreuzigt sich selbst).

Alle Amen.

Stille Nacht mit Lichtkommunion

Die leitende Person wünscht ein frohes Fest und gibt abschließende Anweisungen.

L Am Ende dieser Feier wünsche ich Ihnen – auch im Namen der Pfarre – ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Nach der ersten Strophe des Liedes „Stille Nacht“, das wir nun gemeinsam singen, werde ich zum Ausgang der Kirche ziehen.

Dort können Sie beim Verlassen des Raumes

von meiner Kerze das Friedenslicht von Betlehem nehmen.

Es soll Ihnen und Ihren Angehörigen Segen und Freude bringen.

Nun wird das Lied „Stille Nacht“ (GL 249 und 803 / 145 und 025) gesungen oder gespielt:

<https://www.youtube.com/watch?v=J4UE6kOKW34>

Während des Liedes kann das Friedenslicht von Betlehem ausgeteilt werden. – Die leitende Person, ggf. auch die Lektorinnen und Lektoren entzünden am Ende der ersten Strophe am Friedenslicht einen Docht und gehen zum Ausgang, um das Licht weiterzureichen.

KURZE KRIPPENFEIER

Musik zur Eröffnung

Diese kurze Besinnung findet an der Krippe statt.

Dort brennt auch das Friedenslicht von Betlehem.

Für die leitende Person kann ein Pult vorbereitet werden.

Zu Beginn kann man gemeinsam singen oder kurze weihnachtliche Musik von einem Tonträger abspielen (Aufführungsrechte beachten!), zum Beispiel:

- Adeste fideles: https://www.youtube.com/watch?v=RxkvRa3_8H0

Kreuzzeichen und Einführung

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

L Liebe Gläubige,

wir feiern heute Weihnachten.

Gott ist durch seinen Sohn Jesus Christus in unser Leben getreten.

Er hat Freude und Leid mit uns geteilt.

So wollen wir nun kurz innehalten,

das Weihnachtsevangelium hören

und das Licht teilen,

das uns in Betlehem erschienen ist. **Kurze Stille.**

Evangelium (Lk 2,1-14)

Wir hören das Weihnachtsevangelium nach Lukas.

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,
den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

Diese Aufzeichnung war die erste;

damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa

hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;

denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,

und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,

weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen
und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.
Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.
Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:
Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. *Kurze Stille.*

Fürbitten und Vater unser

Nach einem kurzen Innehalten lädt die leitende Person zu den Fürbitten ein.

L Wir haben die Botschaft von der Geburt Jesu gehört.
Gottes Sohn ist Mensch geworden, um unter uns zu leben.
Er kennt unsere Hoffnung und Freude, unsere Sorgen und das Leid.
Zu ihm lasst uns beten:

**1. Für alle, die heute besonders schmerzhaft spüren, dass sie alleine sind,
die sich verlassen und vergessen fühlen.**

Fürbittruf:

Alle Wir bitten dich, erhöre uns.

**2. Für die Kranken und Bedrückten,
die heuer keinen Grund zur Freude finden. *Fürbittruf***

**3. Für alle, die Mangel leiden, die einander nicht beschenken können,
weil ihnen selbst das Nötigste zum Leben fehlt. *Fürbittruf***

**4. Für alle Menschen, die uns nahe stehen
und an die wir heute besonders denken. *Fürbittruf***

L Alle unsere Bitten, auch jene, die wir in unseren Herzen tragen,
verbinden wir nun mit dem Gebet, das uns Jesus Christus gelehrt hat:

Alle Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Anschließend spricht die leitende Person den Segen:

L Bitten wir nun um Gottes Segen.

L Dein Segen komme auf uns herab, du Gott der Liebe und der Güte.
Er durchdringe uns mit deinem Frieden, der Himmel und Erde verbindet.
Er erfülle uns mit deiner Freude, die einst die Hirten zur Krippe führte.
Er erstrahle über uns als das Licht, das uns im Kind von Betlehem erschienen ist.

So segne uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Hier machen alle das Kreuzzeichen (die leitende Person bekreuzigt sich selbst).

Alle Amen.

Stille Nacht mit Lichtkommunion

L Am Ende dieser Feier wünsche ich Ihnen – auch im Namen der Pfarre –
ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Wir hören nun das Lied „Stille Nacht“.

Wenn Sie möchten, können Sie gerne mitsingen.

Währenddessen können Sie einzeln zur Krippe kommen
und das Friedenslicht von Betlehem nehmen.

Es soll Ihnen und Ihren Angehörigen Segen und Freude bringen.

Nun wird das Lied „Stille Nacht“ (GL 249 und 803/145 und 025) gesungen oder gespielt:
<https://www.youtube.com/watch?v=J4UE6kOKW34>.

ANHANG 1:

Weihnachtsevangelium mit Aufstellen der Krippenfiguren

Weihnachtsevangelium (Lk 2,1-20)

Wenn man möchte, kann man das Weihnachtsevangelium vertiefen, indem man kürzere Abschnitte vorliest und Liedstrophen gesungen werden, die das Gelesene entfalten. Außerdem kann man auch so vorgehen, dass man die Krippenfiguren erst dann auf ihren Platz stellt, wenn sie im Text das erste Mal erwähnt werden. In diesem Fall stehen die Figuren noch neben der Krippe (auf einem Tisch) und werden erst während der Lesung ein Teil der Geschichte. Ochs und Esel stehen bereits im Stall. Man achte darauf, dass der Vorleser bzw. die Vorleserin erst dann weiterliest, wenn die entsprechende Figur an ihrem Platz steht. Die Hinweise, wie Sie am besten vorgehen, finden Sie an der entsprechenden Stelle des Weihnachtsevangeliums in roter Farbe. Es ist sinnvoll, wenn eine Person liest und eine Person die Figuren aufstellt. Diese soll darauf achten, dass sie die Sicht auf die Krippe nicht verstellt.

Bevor das Weihnachtsevangelium vorgelesen wird, kann man die erste Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ (GL 248 und 802 / 026) singen.

Wir hören das Weihnachtsevangelium nach Lukas.

**In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,
den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.**

Diese Aufzeichnung war die erste;

damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa

hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;

denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Nun werden Josef und Maria neben die Krippe gestellt.

**Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.**

**Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.**

Nun wird das Christuskind in die Krippe gelegt.

Danach kann man die zweite Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen.

**In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.**

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen

und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

**Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.**

Und das soll euch als Zeichen dienen:

Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

**Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:**

Ehre sei Gott in der Höhe

und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Nun wird der Engel zur Krippe gestellt.

Dann kann man das Lied „Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe“ (GL 711,2/802,2) oder ein anderes Gloria singen.

**Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren,
sagten die Hirten zueinander:**

**Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen,
das uns der Herr kundgetan hat!**

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

**Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort,
das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.**

Nun werden die Hirten mit den Schafen zur Krippe gestellt.

Danach kann man die 3. Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen.

**Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.
Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.**

**Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles,
was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.**

Zum Abschluss kann man die 4. Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen.

Wenn während des Evangeliums nicht gesungen wurde, kann man nun ein Weihnachtslied singen oder anhören (siehe oben).

ANHANG 2:

Geschichte „Lea entdeckt die Kraft des Jesuskindes“ von Michael Kapeller

Sie können diese Geschichte auf folgende Weise einsetzen:

- Die Geschichte wird vorgelesen.
- Die Geschichte steht auch als Youtube-Video zur Verfügung, die Aufführungsrechte sind geklärt (siehe <https://www.youtube.com/watch?v=yfFcy1INyZl&feature=youtu.be>).

Schlafen konnte in dieser besonderen Nacht niemand mehr. Aufgeregt kamen die Hirten auf das freie Feld zurück. Durch den Lärm schreckte Lea hoch. Sie war wohl die einzige, die alles verschlafen hatte: die Botschaft der Engel und vor allem den Besuch beim neugeborenen Kind in der Krippe. Plötzlich war sie hellwach, stand auf und drängte sich an den anderen vorbei. In der Mitte stand der alte Jakob. Laut und eindringlich sprach er: ... „dann legte ich die feine Schafwoldecke auf das Jesuskind. Dabei berührte ich ein wenig seine winzigen Füßchen.“ Jakob rang nach Worten, hob seine rechte Hand hoch in die Luft und meinte dann leise: „Die Füßchen waren ganz kalt, doch als ich sie berührte, da wurde meine Hand wohligh warm.“ Alle starrten auf Jakobs Hand. Nun sprang Rut auf und trat in die Mitte. Rut war noch jung, konnte aber nach einem Unfall nur undeutlich sprechen. „Seid still, hört mir zu, so seid doch still“, stammelte sie. „Ich, ich habe dem Jesuskind ein Häubchen mitgebracht. Vorsichtig zog ich es ihm über die Ohren. Ich war so aufgeregt, so ungeschickt. Da berührte ich seinen Mund. Rasch zog ich meine Finger weg und drückte sie an meinen Mund.“ Rut verstummte. Sie war immer noch ganz durcheinander. Da erst merkten es die anderen: Rut konnte wieder deutlich sprechen. Jubel brach aus.

Diesen Trubel nutzte Lea aus. Sie schnappte ihre Lieblingsdecke und schon war sie verschwunden. Die Stimmen der Hirten wurden rasch leiser. Die Nacht war zwar kalt, aber nicht dunkel. Sterne erleuchteten Leas Weg. Bereits nach kurzer Zeit erreichte sie den Stall. Lea stockte der Atem und ihre Knie zitterten. Auf Zehenspitzen schlich sie zum Eingang. Vorsichtig schob sie sich durch die schmale Öffnung. Schon stand sie in dem kleinen Raum. Es war ruhig dort. Josef und Maria schliefen. Eine Lampe erleuchtete ein wenig das Innere. Ganz in ihrer Nähe befand sich das Neugeborene. Jetzt konnte auch Lea das Jesuskind berühren und dann, ja dann ... Leise schlich sie zur Krippe. Doch plötzlich ließ ein lautes Schnauben den Raum erbeben. Dunkle Augen glotzten sie an. Gerade noch konnte Lea einen Schrei unterdrücken. Vor ihr stand ein riesiger Ochse und versperrte ihr den Weg. Rasch versteckte sie sich hinter einem großen Futtertrog. Was tun? Tränen kullerten ihr über die Wangen. So gerne hätte sie das Jesuskind berührt. Doch am Ochsen führte kein Weg vorbei. Sollte sie aufgeben? Nein, das kam nicht infrage. Plötzlich spürte sie die Lieblingsdecke unterm Arm. Lea faltete sie zusammen und schwang sie geschickt über einen Ast. So kletterte sie ohne Mühe auf den großen Trog. Endlich konnte sie das Jesuskind sehen. Es lag im Stroh, eingehüllt in eine Schafwoldecke und trug ein weißes Häubchen. Das Jesuskind schlief. Lea war enttäuscht und bereitete sich für den Abstieg vor. Doch da öffnete das Jesuskind die Augen und blickte zu Lea. Ja, wirklich, es schaute Lea an. Lea wurde ganz warm ums Herz und sie verstand: „Jesus ist bei mir, nicht nur jetzt, sondern immer.“ In Windeseile glitt Lea an der Decke herunter und huschte aus dem Stall. So rasch sie nur konnte lief sie zurück zu den anderen Hirten. Diese hatten ihr Verschwinden noch gar nicht bemerkt. Doch als sie zurück war, bildeten sie einen Kreis um sie. „Was ist los mit dir, so rede doch“, sprach sie der alte Jakob an. Erzählen aber

wollte Lea nicht. Sie blickte nur allen aufmerksam in die Augen. Und Lea spürte, wie sie davon ganz tief berührt wurde. Da war es wieder, das warme Gefühl des Jesuskindes: „Ich bin bei dir, nicht nur jetzt, sondern immer“. Dieses Gefühl wurde zu einem Strahlen. Das spürten auch die anderen Hirten und so breitete sich dieses Strahlen mehr und mehr aus.

Inhalt, Texte, Redaktion

Klaus Einspieler, Referat für Bibel und Liturgie, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt
Geschichte „Lea entdeckt die Kraft des Jesuskindes“: Michael Kapeller
Bibeltexte: Einheitsübersetzung 2016, © Katholische Bibelanstalt Stuttgart